



Die Einweihung des Schmeller-Denkmal 1891. Jetzt konnten zum Teil die Namen der Protagonisten erforscht werden. Auf der rechten Seite (von links) stehen Kaufmann Franz (?) Hauser, Landrat Johann Zahn, Pfarrexpositus Johann Baptist Mehler, Gemeindebevollmächtigter Karl Fürst (im Hintergrund, nur Kopf sichtbar), unbekannte Person, Magistratsrat B. (?) Müller (Hackerschmied), Feuerwehrkommandant Otto Rupprecht (im Hintergrund) und Gemeindebevollmächtigter Georg Meyer. Auf der linken Seite ist nur Josef Mayer, Gymnasialprofessor aus Burghausen (bärtiger Herr mit Zylinder und Schirm) bekannt. Bild: Archiv Sporrer/exb

Ausgestattet mit ungeheurer Sprachbegabung, Ehrgeiz und Fleiß

Zwei runde Jubiläen um den großen Sohn der Stadt, um Johann Andras Schmeller, sind im Juli 2021 zu vermelden. Das Denkmal am Marktplatz wird 130 Jahr alt, die Gedenktafel in der Schmellerstraße am vermeintlichen Geburtshaus wurde vor nunmehr 70 Jahren enthüllt.

Von Thomas Sporrer

Tirschenreuth. Die Kreisstadt ist Schmeller-Stadt. Seine Eltern Johann und Maria Schmeller sind aus Griesbach nach Tirschenreuth gezogen. 1785 wird Johann Andreas Schmeller hier als drittes Kind im Haus der Familie am „Hulzernen Grabn“ geboren. Sein Vater aber konnte als Tagelöhner und Kürbenzäuner wirtschaftlich in Tirschenreuth nicht Fuß fassen. So zog die Familie bereits 1787 wegen wirtschaftlicher Sorgen „ins Bayern“, nach Rinnberg in die Hallertau.

„Bayerischer Wortglauber Nr. 1“

Ausgestattet mit einer ungeheuren Sprachbegabung, mit Ehrgeiz, enormem Fleiß und einer gehörigen Portion Glück wurde aus dem Tirschenreuther Buben der größte bayerische Germanist und Mundartforscher. Es gelangen „dem bayerischen Wortglauber Nr. 1“ bahnbrechende Arbeiten, wie zum Beispiel das Bayerische Wörterbuch, was ihn unter anderem die Berufung als Mitglied der Bayerischen Akademie der Wissenschaft und als ordentlicher Professor für altdenksche Sprachen und Literatur an der LMU in München einbrachte. Nach einem arbeitsreichen Leben starb Schmeller hochverehrt 1852 in München. Beerdigt ist er in einem Ehrengrab am Alten Südfriedhof, sein Grab kann immer noch besucht werden.

Nach seinem Tod wurde es ruhig um Schmeller. Auf Anregung des Historischen Vereins der Oberpfalz und Regensburg wurde schließlich in Tirschenreuth 1885 an zwei Tagen der 100. Geburtstag des großen Sohns der Stadt gefeiert. Dort wur-



Es war dem Professor Dr. Otto Basler vor nunmehr genau 70 Jahren vorbehalten, die Erinnerungstafel am Haus des Kaufmanns Stahl zu enthüllen. Bild: Archiv Sporrer

de die Idee eines Schmeller-Denkmal geboren, die dann am 20. Juli 1891, also vor nunmehr 130 Jahren, in die Tat umgesetzt wurde. Seitdem steht „der Schmeller“ am Tirschenreuther Marktplatz – alle paar Jahrzehnte mal etwas leicht verschoben – und schaut sich seine Stadt an.

Gedenktafel am falschen Haus

Tirschenreuth pflegte natürlich die Erinnerung an den großen Sohn der Stadt. Nur 40 Jahre später wurde ein neuer Gedenkpfiler eingeschlagen. Am 15. Juli 1951, also vor genau 70 Jahren, wurde am Hause des Kaufmanns Stahl eine Steintafel feierlich enthüllt. Im Rahmen der Festwochen zum 100. Geburtstag der Liedertafel waren zahlreiche Ehrengäste aus ganz Bayern nach Tirschenreuth gekommen, um der Feier beizuwohnen. Die Tafel erinnert an Johann Andreas Schmeller, der in eben diesem Hause in der Schmellerstraße geboren sein sollte. Die vielen Gäste konnten damals ja noch nicht ahnen, dass sie vor dem falschen Haus standen.

HINTERGRUND

Ein Stück Heimatgeschichte entschlüsselt

Die Errichtung des Schmeller-Denkmal 1891 wurde natürlich auch im Bild festgehalten. Aber bisher konnte keiner der abgebildeten Protagonisten identifiziert werden.

■ Der Vorsitzende der Schmeller-Gesellschaft, Christian Ferstl, Magister aus Regensburg, hat eben dieses Foto in seiner Ablage und schaute sich auf Bitten von Thomas Sporrer das Foto nochmals genauer an.

■ Ferstl entdeckte tatsächlich auf der Rückseite einige handschriftliche Namensnotizen. Auf der linken Seite des Bildes konnte er nur auf Josef Mayer, Gymnasialprofessor aus Burghausen, schließen (der bärtige Herr mit Zylinder und Schirm). Er stammte aus Tirschenreuth, deshalb wird ihn der unbekannte Notizenschreiber auch gekannt haben. Er gilt als maßgeblicher Betreiber dieser Feierlichkeit. Die restlichen

Herren links bleiben unbekannt, vermutlich waren es weit gereiste Gäste.

■ Die rechte Bildseite dagegen kennt Ferstl fast komplett. Beim Festakt mit dabei waren Franz (?) Hauser, Kaufmann, Buchbindermeister, Schriftführer der Gemeindebevollmächtigten, Vorstand des Veteranen- und Kriegervereins; Johann Zahn, Kaufmann, Landrat, Gemeindebevollmächtigter; Johann Baptist Mehler, Pfarrexpositus in Selb; Karl Fürst, Sekretärsgehilfe, Gemeindebevollmächtigter; B. Müller, Hackerschmied, Magistratsrat; Otto Rupprecht, Bezirksamtsassessor, Feuerwehrkommandant; Georg Meyer, Schneidermeister, Gemeindebevollmächtigter.

Damit ist wieder ein kleines Stück Heimatgeschichte entschlüsselt. (tsp)

Erst ab 1954 wurden die Tagebücher Schmellers publiziert, wo man die Wahrheit hätte nachlesen können. Aber die hat anscheinend auch später kein Tirschenreuther gelesen. Erst 1985, als Max Gleißner den Auftrag bekam, die 200-Jahr-Feier von Schmellers Geburtstag vorzubereiten, war er es, der endlich diese Tagebücher durchforstet hat. Und Max Gleißner staunte! Denn daraus ging hervor, dass Schmeller im Hause seines Vaters am „Hulzernen Grabn“ geboren worden war!

Geburtshaus abgerissen

Seit nunmehr 36 Jahren ist es nun Fakt, der Schmeller Anderl, wie ihn seine Mutter ihr ganzes Leben lang genannt hatte, ist in der heutigen Ringstraße geboren. Das Haus – ebenfalls von Max Gleißner mit viel Aufwand ausfindig gemacht – wurde in Unkenntnis des berühmten Bewohners in den 1960er Jahren abgerissen. Die Familie Luft schuf sich dort ihr neues Heim. Dennoch ist die Schmellerstraße die Schmellerstraße geblieben, der Aufwand mit der Umbenennung

wäre wohl zu groß gewesen. Geblieben ist aber auch die Steintafel mit dem nunmehr vor fast vier Jahrzehnten nachgewiesenen falschen Hinweis. Sie prangt am falschen Haus, schön gepflegt auf neuer Fassade. So als wollte der gemeine Tirschenreuther sagen: „Wos aitzu, wos heußt denn dou falsch, es wor ja schließle a koina vo eich dabei, oda?“ Da könnte man fast auf den Gedanken kommen, wir Tirschenreuther wären ganz schöne Dickköpfe. Oder vielleicht halt nur etwas langsam? Jedenfalls ist man schon ein Stückchen weitergekommen. Am Hause der Olga Luft, am Platz des richtigen Schmeller-Hauses in der Ringstraße, findet sich immerhin eine kleine, giftgrüne Plexiglas-Erinnerungstafel. Hier ist also nun der große Sohn der Stadt geboren. Was wird sich wohl der zeitlichen als sehr bescheiden gegoltene Schmeller dazu denken? Vielleicht: „Ja mei, wer wois, vielleicht wachst des Ding ja ah nu a weng“!

Video über Schmeller
www.onetz.de/3276505

TERMINE

„Leben plus“ veranstaltet Handy-Kurs für Senioren

Tirschenreuth. (exb) Die zurückliegenden Monate haben gezeigt, wie wichtig gerade für Senioren der Umgang mit dem Handy ist, wollten sie mit den Kindern oder Enkeln Kontakt halten. Nur, wie geht man mit seinem Smartphone richtig um?

Um die vielen Fragen, die rund um die Benutzung des Handys entstehen, kompetent klären zu können, bietet „Leben plus“ einen Kurs-Nachmittag am Samstag, 17. Juli, von 15 bis 17 Uhr im Saal des Gasthauses „Zur Alm“, Kornbühlstraße 3, an.

In Kleingruppen von jeweils drei bis vier Personen klären junge Handy-Experten im individuellen Gespräch die jeweiligen Fragen. Zudem werden gleich die neu erlernten Funktionen am ei-



Tobias Rosnitschek (Bild) wird mit weiteren jungen Handy-Experten beim Kurs für die Senioren dabei sein. Bild: Leben plus/exb

genen Gerät geübt. Auf Wunsch kann selbstverständlich eine mit eigenen Worten verfasste „Gebrauchsanweisung“ erstellt werden. Der bei „Leben plus“ ehrenamtlich tätige Experte Tobias Rosnitschek wird mit weiteren jungen Handy-Experten zur Verfügung stehen und Funktionen und Fragen erklären.

Zum kostenlosen Kurs ist eine Anmeldung unbedingt bis 15. Juli vormittags unter der Telefonnummer 09631/79 80 303 in der Geschäftsstelle erforderlich. Dabei bitte Kontaktdaten, Handy-Marke sowie zwei der drängendsten Fragen mitteilen. Mitzubringen zum kostenlosen Kursnachmittag sind nur das eigene, aufgeladene Smartphone sowie das Ladekabel.

Friedensgebet im Fischhofpark

Tirschenreuth. (exb) Am morgigen Freitag, 16. Juli, findet wieder das monatliche ökumenische Friedensgebet im Fischhofpark statt. Jede und jeder ist wieder zum gemeinsamen Gebet eingeladen. Ein Mindestabstand von 1,5 Meter muss eingehalten werden, FFP2-Maske ist nicht erforderlich. Beginn der gemeinsamen Andacht ist um 18 Uhr.

KURZ NOTIERT

Seniorenfahrt zur Gartenschau

Tirschenreuth. (exb) Fahrt zur Landesgartenschau in Ingolstadt am Samstag, 14. August, mit der ESKA, Tirschenreuth. Fahrt mit modernem Reisebus inklusive Eintritt 43 Euro. Es sind für die Senioren aus Tirschenreuth 20 Plätze reserviert. Anmeldung bei Reisebüro ESKA unter Telefon 7 98 05 14 (Frau Schiffmann) bis 31. Juli. Nähere Auskunft über die ESKA.